

Das IslamForum wird fünf Jahre - Blick zurück in die Zukunft

Christian Abdul Hadi Hoffmann

Stellv. Vorsitzender Muslimische Akademie in Deutschland

Begrüßung zum Festakt

15. Dezember 2010

Ich begrüße Sie heute zum fünfjährigen Jubiläum des Islamforums auf einer Insel mitten in der Spree. Meine Damen und Herren, diese Insel und ihr gegenüber liegendes Ufer haben es in sich: Hier entstanden der Ort Cölln und auf der anderen Seite des Flusses der Ort Berlin. Beide zusammen werden im Jahr 1237 zum ersten Mal gemeinsam erwähnt. Hier also – an einem Übergang über die Spree, bevor sie in die Havel mündet – ist gewissermaßen das Herz von Berlin.

Heute ist das die Museumsinsel, Ort der Betrachtung einmaliger historischer Kunstschatze und Ort der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Ihnen werden beim Betrachten der Bauwerke aufgefallen sein, die vielen Säulen und Kapitelle, die Tempelform der Gebäude, die ihr griechisches Erbe unverhohlen zur Schau stellen. Es waren nicht zuletzt diese Gebäude, die Berlin den Namen Spree-Athen gaben.

Die Liebe der Deutschen zum Griechischen kam nicht von Ungefähr: Es war ein Historiker mit dem Namen Winkelmann, der im 18. Jahrhundert die griechische Geschichte wieder entdeckte und das griechische Feuer in den Herzen der Deutschen entfachte! Und es war der Architekt Friedrich Schinkel, der den griechischen Baustil neu erfand und der das Alte Museum entwarf und baute.

Diese Liebe zu allem Griechischen hat jedoch nicht nur ein strahlendes architektonisches und intellektuelles Erbe, sie hat auch eine Kehrseite: Griechenland gehörte zur damaligen Zeit zum Osmanischen Reich und Griechenland vergöttern hieß gleichzeitig, das Osmanische Reich zu verteufeln, als rückständig, unaufgeklärt und unterentwickelt. (Das klingt ja irgendwie auch heute noch vertraut.) Die Europäer und mit ihnen die Deutschen unterstützten vehement den Freiheitskampf der Griechen gegen die Osmanen und es scheint als habe sich diese Gegnerschaft in den vergangenen Jahrhunderten in den Deutschen verfestigt.

Heute sind wir hier: die Mitglieder des IslamForums im Museum für Islamische Kunst im Zentrum von Spree-Athen. Und wir sollten uns zu Beginn des Abends und im Hinblick auf die zukünftige Arbeit des IslamForums überlegen, was das für eine Bedeutung für uns hat. Ich denke die wichtigste Erkenntnis lautet, dass unsere Kultur vielfältige Quellen und Facetten hat. Zu unserer Kultur gehören nachgemachte griechische Säulen aus Sandstein und Stuck genauso wie originale Vertäfelungen eines damaszenischen Wohnzimmers, der Porticus eines griechischen Tempels ebenso wie die Kalligraphie eines Qur'an. Und zu unserer Kultur gehört die Erkenntnis, wie unterschiedliche Kulturen sich immer wieder gegenseitig befruchtet haben. Nicht ohne Grund heißt z. B. das Motiv eines der bedeutendsten Museen, des Ashmolean Museum in Oxford: „Crossing cultures, Crossing time“.

Ich hoffe, dass das IslamForum in Zukunft nicht nur z. B. über Fragen des Schulalltags diskutiert, sondern dass wir uns auch die Zeit nehmen werden darüber zu sprechen, wie wir Deutschland neu erfinden können. Wenn wir uns mit diesen Kunstschatzen befassen, riskieren wir nichts, als eine Welt von Vorurteilen zu verlieren und ungeheuren Reichtum der Kultur zu gewinnen. Lassen Sie uns beginnen, im IslamForum und darüber hinaus in dieser Stadt im ganzen Land!